

1585 [Februar 24.], Matthias A
 ABSCHIED¹ [DER TAGSATZUNG DER XIII ORTE] ZU BADEN
 EA IV 2, 854 (Nr. 699)

"Nüwen Calenders [Kalenderreform] halber Zwüschén Zürich und Bern und dan den 5 [kath.] Orten hand die übrige Schidohrt [FR, SO, BS, SH und AP] die mittel gestellt":²

"Uff disen tag haben die gesandten ... von Zürich [Heinrich Thomann und Hans Keller] und Bern [Johann von Wattenwyl und Anton Gassler] Im nammen Ihrer Herren und Oberen [Bürgermeister und Rat bzw. Schultheiss und Rat] anzeigt. Demnach wir von den 5 Schidorten des Nüwen Calenders vil fleiss mühe und arbeit gehebt, und derowegen etlich mittel gestellt, da sye unss dessentwegen hohen und fleissigen dankh sagen, und fründtlich bittent, Jhnen in kein ungunten ufnehmen wollent, dass sie nit eher mit antwort begegnet. Sye haben aber unsern heren und Oberen Zu sonderen Ehren und gefallen, solche gestelte mittel uf und angenommen, und auch den Articulus unsers Herrn Fronlychnams tag belangent, Jhnen gefallen lassen. Derwegen ihre Herrn für guet angesehen, dass man in gemeine Vogtyen [=Herrschaften] Potten, die solche mittel publicieren, schikken wolte.

Daruf die Gesanten von unserer ... 5 Catholischen Orten³ auch vor unss anzeigt, Sie haben die gestellte mittel an Ihre herrn gebracht, da dan Sye wol gespürt, dass an unserm flyss, mühe und arbeit nützit erwunden, So in güetlicher underhandlung hette mögen gereichen. Derowegen Sye Unsere heren und Oberen und uns für unsere Personen der gehebten mühe fleyss und arbeit, unss hohen und fleissigen dankh sagen, und bettent hienebents; man wölle an sie nit achten, das sie ihre Antwort so Spatt geschikht haben, und haben also Ihre heren und Oberen solche mittel uf und angenommen, mit begehren, man wölle iedem Ort ein Copei Zustellen, und underzeichnen, und hienebent ein tag ansetzen [- offenbar wurde aber dieses Thema an den nächsten Tagsatzungen nicht weiter verfolgt -], auf welchen man in gemeinen Vogtyen Potten schickhen wölle, die den mit beeden Parten reden, und mit allem ernst handtlen sollen.

Daruff wir von den 5 Schidorten gesandten⁴, Jhnen gar höchlich und fründtlich gedankhet, dass sie solche unsere gestelte mittel gegeneinanderen uf und annehmen.

Daruff so haben wir von den 8 Alten Orten, so die Graffschafft Baden Zeregieren habent, unserem Landtvogt daselbst [David T s c h a r n e r], in ernstlichen befelch geben, dass er fürderlich und angehnts solche mittel publicieren lasse."

"Religions sachen von gemeiner 7 [im Thurgau reg.] ohrten [=VIII Alte Orte ausg. BE] Potten tractiert".⁵

"Und den so haben wir von den Siben Orten so die Landtgrafschaft Turgäu Zu Regieren angesehen, dass Jedes Ort seine Potten auf Sontag Laetare [=31. März 1585] nachts Zu Zürich an der Herberg haben solle, die den morndess in dass Turgäu verritten, und alle sachen darinnen mit beeden Religionen Verrichten sollen."

- 1) Dieser Auszug ist zusammen mit AH 78/21-38 und 40-51 zu einem eigenen Faszikel zusammengebunden; sie wurden gleich wie AH 78/64-80C wahrscheinlich im Auftrag vom Zuger Ammann B e a t II. Zurlauben angefertigt.
- 2) Die Randglossen von Beat II. Zurlauben dürften 1632 in Zusammenhang mit dem Matrimonial- und Kollaturstreit im Thurgau und Rheintal geschrieben worden sein, s. auch AH 5/63 sowie AH 78/21-38 und 40-51. Das hier aufgegriffene Geschäft s. EA IV 2, 857 m.
- 3) Deren Namen s. EA IV 2, 854 (Nr. 699). Stadt und Amt Zug war nicht durch A n t o n II. Zurlauben vertreten.
- 4) s. Anm. 3
- 5) s. Anm. 2

Auszug, von der gleichen Hand wie AH 78/38 - AH 78, 111-112

40

1586 [März 9.] Sonntag Oculi A
 ABSCHIED¹ [DER TAGSATZUNG DER XIII ORTE] ZU BADEN²
 EA IV 2, 912 (Nr. 737)

"Haltung der Fyrtägen [insbesondere im Thurgau]³." ⁴

"Auf disen tag habent die Gesanten ... von Zürich [Johann E s c h e r und Heinrich T h o m a n n] uss bevelch Jhrer Hr. und Obern [Bürgermeister und Rat] vor unss [den Gesanten der im Thurgau mitreg. V kath. Orte] anzeigt, dass Etlicher Gemeindten auss dem Turgöw gesante vor Jhren herren und Obern [in Zürich] erschienen, und erklärt, die weil sie den heiligen Wyhnachttag nit nach dem Niwen Calender [- Kalenderreform! -] gefeiret, und den selbigen gehalten, unterstande ietzt unser Landtvogt [Oswald M e i e n b e r g] dieselbig, ein Jeden umb 5 gl. Zu straffen, da aber sie vermeinen, dieweil by ihnen allein die Evangelische Religion, das sie dan den h. Wyhnachttag nach dem al-